

Ein Bild von Kinderhand macht betroffen

WT 07.12.15
KULTUR LOKAL II Neue Ausstellung des Künstlerkreises Johannisberg

Von Hendrik Jung

GEISENHEIM. Es sind zwei schlichte, von Kinderhand mit Filzstift gemalte Ansichten, die bei der Ausstellung des Johannisberger Künstlerkreises im Geisenheimer Kulturzentrum „Die Scheune“ ganz besonders berühren. Die eine ist in Farbe entstanden und zeigt den Blick aus dem Feriendomizil in der Toskana. Die andere ist fast ausschließlich in Schwarz und Weiß skizziert und zeigt einen massiven Zaun. Auf der einen Seite ein friedliches Dorf, auf der anderen das kriegerische Chaos, das Menschen dazu veranlasst, aus ihrer Heimat zu fliehen.

„Das habe ich gemalt, als ich im Fernsehen die Flüchtlinge an der ungarischen Grenze gesehen habe“, berichtet der neunjährige Alexey Raufenbarth. Er gehört zu einem Kreis junger Talente im Umfeld des Johannisberger Künstlerkreises. Die anderen elf Ausstellenden gehören dagegen direkt zu der Gruppe, die sich seit 28 Jahren einmal pro Monat trifft, um sich über die neuesten Werke auszutauschen. Die gemeinsamen Ausstellungen werden meist unter ein Thema gestellt. Bei der aktuellen Schau mit dem Titel „Querbeet“ ist die Wahl der gezeigten Motive jedoch frei. Diese sind daher genauso abwechslungsreich wie die gewählten Techniken.

Gründungsmitglied István Szász bannt in Acryl eine spannende Mischung auf die Leinwand. Zwar handelt es sich bei



Künstlerin Monika Schneider und ihre Georgia.

Foto: Hendrik Jung

dem Bild des Alten Rathauses von Johannisberg um eine klassische Architekturstudie. Aber das bunte Flohmarkt-Treiben davor, das der Arbeit den Namen gibt, hat er abstrakt dargestellt. Vor dem inneren Auge des Betrachters können so ganz eigene Szenen entstehen.

Gänse mit Schals

Eine schöne Melange stellen auch die Werke von Monika Schneider dar. „Ich mag es nicht, dass Tiere entweder als Kinderbilder oder ganz ernst gemalt sind. Ich finde eine Mischung interessant“, erläutert die Malerin. Etwa bei der Ziege Georgia, die einen Rosenbusch zwischen ihren Hörnern trägt. Oder bei dem Gänse-Trio, dessen Darstellung durch die bunten Schals an den Gänsehälsen eine fantasievoll-komische Note erhält. Fast schon fotorealistisch

sind die stilvoll gerahmten Arbeiten von Tina Lauer. Da ist die Schafherde im Schnee von markant gemasertem, weiß übermaltem Holz umgeben. Die ebenfalls im Winter gemalte Kurfürstliche Burg von Eltville ist dagegen in dunkles Holz mit Applikationen gefasst, die an das Barock erinnern.

Abstrakte Malerei hat Ruth Ellen Hanke für ihre Beschreibung von Weinen gewählt. Die Ausarbeitung legt nahe, dass der von ihr verkostete Riesling aus dem Jahr 2009 ein fruchtig-spritziges Tröpfchen gewesen ist.

i Die Ausstellung ist noch am Samstag und Sonntag, **12. und 13. Dezember**, zwischen 15 und 18 Uhr im Kulturtreff „Die Scheune“ in der Beinstraße 11 in Geisenheim zu sehen. Die Finissage ist am Sonntag um 16 Uhr mit einer Weinprobe. Kostenbeitrag: fünf Euro.